

Deutsches Heft.

iv Kl. 1923/24.

Ellen Rosenberg.

PEDAGOGIKA
ARHIIVMUSEUM 32. lk
FOND K 45709-8

16. III. 24.

Aufgabe.

Der Mensch ist klüger als das Tier.

Die Maus ist kleiner als die Katze.

Der Hund ist klüger als das Schaf.

Das Pferd ist grösser als der Esel.

Die Menschen sind klüger als die Tiere.

Die Mäuse sind kleiner als die Katzen.

Die Hunde sind klüger als die Schafe.

Die Pferde sind grösser als die Esel.

Gut!

Diktat.

Onkel Karl schenkt Peter und Hans Bleisoldaten. Die Knaben danken dem Onkel und zeigen die Soldaten den Eltern und den Schwestern. Die Brüder wollen nicht mit

2

Schwester spielen, sie sagen: „Ihr seid Mädchen, Mädchen spielen nicht Soldaten.“ Die Mädchen sind traurig und weinen. Da kommt Tante Anna. Sie ist sehr gut und schenkt den Mädchen eine Puppe.

Gut!

18. III. 24.

Übung.

Wer ging spazieren? Ein Vater ging mit seinen Söhnen spazieren. Wohin kamen Karl und Fritz? Sie kamen zu der Menagerie. Wer stand vor der Menagerie? Vor der Menagerie stand der Besitzer der Menagerie. Was sah man in der Menagerie? In der Menagerie sah man Löwen und andere Tiere. Wo wohnt der Löwe? Der Löwe wohnt in Afrika und Asien. Wen tötet der Löwe mit einem ^{Schlage seiner} Tatze? Der Löwe tötet mit einem Schlage seiner Tatze ~~es~~ einen

Ochsen.

3
Gut!

Dirnat.

Jetzt sind die Mädchen froh. Sie lachen und sagen den Brüdern: „Wir haben jetzt eine Puppe, unsere Puppe ist sehr schön, wir lieben sie und wollen gar nicht mit euch Soldaten spielen.“

Wir schmecken mit der Zunge. Wir sehen mit den Augen. Wir hören mit den Ohren. Wir riechen mit der Nase. Wir essen mit dem Munde. Wir beißen mit den Zähnen. Wir gehen mit ^{den} Füßen. Wir arbeiten mit den Händen.

Gut!

20. III. 24.

Aufgabe.

Der Besitzer der Menagerie führte die Knaben zu ~~den~~ den Käfigen des Löwen, des Bären, der Affen und der Elefanten. Die Knaben gaben dem Raben Zucker. Zwei Herren fütterten die Affen. Ein Mädchen ~~reichte~~ ^{gab} dem Elefanten ein Stück Brot. Zwei Goldvögel lachten vor ~~den~~ Käfigen der Affen.

Gut!

Lektüre.

Hier verstecken den Tintenzwischer. Ist der Tintenzwischer in der Schublade? Immer wieder rufen die Kinder: Nein, da ist er nicht. Ist er in Annas Tasche? Ja, richtig, da ist er. Es ist ganz still in der Klasse. Auf einmal Musik. Die Lehr^{er}in sagt: „Ihr

dürft ans Fenster gehen." Da kommen
Soldaten mit Trompeten, Pfeifen und Foa
+ Trommeln. Ganz ~~vor~~ vorn ist eine
bunte Fahne, blau, schwarz, weiss. Die
Musikanten spielen sehr schön.

Gut!

22. III. 24.

Aufgabe.

Was ist kürzer, der Bleistift oder das Lineal?
Der Bleistift ist kürzer als das Lineal. Wer
ist grösser, der Lehrer oder der Schüler? Der
Lehrer ist grösser als der Schüler. Was ist
länger, der Fisch oder die Bank? Die Bank
ist länger als der Fisch. Wer ist älter, der
Vater oder der Sohn? Der Vater ist älter
als der Sohn. Wer ist stärker, der Bruder
oder die Schwester? Der Bruder ist stärker
als die Schwester.

Gut!

24. 11. 24.

Aufgabe.

Karl ist stärker als Fritz. Helene ist so gross wie Artur. Der Tisch ist niedriger als der Ofen. Der Schrank ist ebenso hoch wie der Ofen. Das Buch ist dicker als das Heft. Der Bleistift ist ebenso lang wie der Federhalter. Die Brust ist breiter als die Hand. Der Rücken ist ebenso breit wie die Brust.

Gut!

Diktat.

Das Kind kommt um ein Uhr aus der Schule. Sie ist hungrig. Was ~~gibt~~ gibst du uns zu essen? Schöne Suppe mit Kartoffeln und Bouding will ich euch geben. Schnell, deck den Tisch! Bringe das Tischtuch her. Nun die flachen und die tiefen Teller. Erna, bringe die

7

Löffel, ^{II}Messer ^Idie, die Gabeln und die Gläser.
Was fehlt noch? Salz und Brot.
Bringe auch die Butterdose und die Zuckerdose her.
Nun stelle die Suppenschüssel vor Mutters Platz.
Lege die Serviette vor,
sonst gibt es einen Fleck auf der neuen Bluse.

Ganz gut!

25. II. 24.

Fehlverbesserung

Nun stelle die Suppenschüssel vor Mutters Platz.

Aufgabe.

Der Knabe ist ebenso alt wie das Mädchen.
Der Ofen ist ebenso hoch wie der Schrank.
Der Federhalter ist ebenso lang wie der Bleistift.
Das Schaf ist ebenso nützlich wie das Schwein.
Der Fuchs läuft ebenso schnell wie der Hund.
Anna schreibt ebenso langsam wie Erich.

Aufgabe.

Der Wolf ist stärker als der Hund.

Das Kalb ist jünger als der Ochs.

Der Esel ist grösser als die Katze.

Der Lehrer ist älter als der Schüler.

Gut!

Der Fisch ist schwerer als die Feder.

27. 10. 24.

Aufgabe.

Wo sah eine Katze ein Vogelnest. Eine Katze sah ~~oben~~ oben auf einem Baume ein Vogelnest. Was war im Neste? Im Neste waren Eier. Was sagte die Katze? Die Katze sagte: „Die Eier sind gut, aber die Vögelchen sind besser, ich will gern warten.“ Was fand die Katze nach einigen Tagen im Neste? Die Katze fand nach einigen Tagen im Neste die Vögelchen. Was sagte die Katze nun? Nun sagte sie: „Vögelchen sind

sehr gut, aber die grosse Vögel sind besser,
 ich will warten." Konnte die Katze die
 Vögel drei Wochen später fangen? Die
 Katze konnte die Vogel ^{nach} drei Wochen ^e nicht
 später fangen, denn das Nest war leer.

Gut!

Dintat.

Wir sitzen bei Tisch und ~~und~~ essen. Da
 kommt sie auch schon. Jetzt spaziert sie
 auf dem Tellerrande herum. Sie hängt
 sogar unten dran. Da holt sie sich ein
 Krümchen, dort findet sie ein Kröpfchen.
 Nun putzt sie sich die Flügel. Willst du
 sie fangen? Das geht nicht so leicht. Weg
 ist sie! Da summt sie am Fenster. Jetzt
 setzt sie sich auf Papas Nase. Nun fliegt
 sie in die Ecke oben. O weh! Da zappelt
 sie und kann nicht weiter. Die Spinne
 kommt schell ^{zu} herbei und frisst sie auf.

Gut!

29. III. 24.

Übung.

Siebzig weniger zehn ist sechs^{zig}.

Sechzig weniger neun ist einundfünfzig.

Fünzig weniger acht ist zweiundvierzig.

Vierzig weniger sieben ist dreiunddreissig.

Dreissig weniger sechs ist vierundzwanzig.

Zwanzig weniger fünf ist fünfzehn.

Fünfzehn weniger vier ist elf.

Elf weniger drei ist acht.

Acht weniger zwei ist sechs.

Sechs weniger ein ist fünf.

Gut!

Fünf weniger fünf ist null.

Diktat.

Wir wollen jetzt ein Haus zeichnen. ~~Zuerst~~
Zuerst zeichne ich das Fundament des Hau-
ses. Wir sehen nur einen Teil des Funda-
ments, der andere Teil ist in der Erde.

Dann kommen die Mauern oder Wände
des Hauses mit den Türen und Fenstern.
Über dem Mauerwerk ist das Dach des Hau-
ses. Jetzt zeichne ich ^{noch} ~~auch~~ ^{ein} Schorn-
stein und das Haus ist fertig. Dort ist
eine Wohnung. Der Lehrer sitzt am Fens-
ter und verbessert die Hefte der Schüler.

gut!

31. III. 24.

Aufgabe.

Wer ging in die Schule? Hans und Grete
gingen in die Schule. Was sagte Hans zu sei-
ner Schwester? Hans sagte: „Willst du
nicht mit mir in den Wald gehen?“ Was
antwortete die Schwester? Sie antwortete:

„Ja, ich will mit dir gehen.“ Wohin gingen beide? Beide gingen in den Wald. Wen fanden sie im Walde? Sie fanden im Walde einen Käfer. Was fragten sie den Käfer? Sie fragten den Käfer: „Willst du mit uns spielen?“ Was antwortete der Käfer? Der Käfer antwortete: „Nein, ich habe keine Zeit.“ Wer flog hin und her? Die Biene flog hin und her. Was riefen die Kinder? Die Kinder riefen: „Biene, du sollst mit uns spielen!“ Was musste das Bienenchen tun? Sie musste *Gut!* Honig sammeln.

Disstat.

Edgar läuft schnell zur Tür und macht auf. Edgar führt Kurt in das Wohnzimmer. Hier sitzt Edgars Vater in einem Lehnstuhl und liest die Zeitung. Auf dem Sofa sitzt ^{die} Mutter und näht.

Die Schwester sitzt am Klavier und spielt.
 Das Wohnzimmer gefällt Kurt sehr. Die
 Möbel sind sehr hübsch. Unter dem
 Tische liegt ein grosser Teppich, an den
 Fenstern sind Gardinen, an den Wänden
 hängen mehrere Bilder und über dem
 Sofa hängt ein breiter Spiegel.

Ganz gut!

1. IV. 24.

Aufgabe. Fehlerverbesserung.

Honig, Honig, Honig, Gardinen, Gardi-
 nen, Gardinen.

Aufgabe.

Wer liefen im Walde hin und her? Die
 Ameisen liefen im Walde hin und her. Was
 fragten die Kinder von ihnen? Sie fragten:
 „Ameisen, wollt ihr mit uns spielen?“ Was
 antworteten die Ameisen? Die Ameisen
 antworteten: „Nein, wir haben keine Zeit.“

Was müssen die Ameisen tun? Die Ameisen müssen Speise sammeln. Wer ~~singen~~ auf einer Tanne? Die Finken ~~singen~~. Was sagten die Kinder zu ihnen? Sie sagten zu ihnen: "Finken, kommen sie mit uns spielen." Was antworteten aber die Finken? Sie antworteten: "Nein, wir können nicht mit euch spielen, wir müssen unsere Jungen füttern bringen." Wo gingen die Kinder noch? Da ~~gi~~ Die Kinder gingen an den Bach. Was sprachen sie zu ihm? Sie sprachen: "Niemand will nicht mit uns spielen. Willst du mit uns plaudern?" Was antwortete der Bach? Er antwortete: "Warum geht ihr nicht in die Schule? Alle können nicht mit ihr spielen, denn sie müssen arbeiten. Arbeitet ihr auch."

Gut!

~~Präsens.~~

Präsens.

3. IV. 24.

Ich weiss vieles.

Du weisst vieles.

Er, }
 Sie } weiss vieles.
 Es }

Wir wissen vieles.

Ihr wisst vieles.

Sie wissen vieles.

Präsens.

Ich will spazieren gehen.

Du willst spazieren gehen.

Er, }
 Sie } will spazieren gehen.
 Es }

Wir wollen spazieren gehen.

Ihr wollt spazieren gehen.

Sie wollen spazieren gehen.

Präsens.

Ich soll arbeiten.

Du sollst arbeiten.

Er }
Sie } soll arbeiten.
Es }

Wir sollen arbeiten.

Ihr sollt arbeiten.

Gut!

Sie sollen arbeiten.

Dixtat.

„Wir wollen gleich Kaffee trinken,“ sagt Edgar und führt den Freund in das Speisezimmer. Im Speisezimmer steht an einer Wand ein Bett Büffet und

in der Mitte des Speiseraumers ein grosser Speisetisch; um den Tisch und an den Wänden stehen Stühle. Auf dem Tische stehen eine Kaffeekanne, mehrere Tassen und ein Teller mit Kuchen.

Edgar reicht dem Freunde eine Tasse Kaffee und sagt: „Bitte, trink ein Tässchen Kaffee und iss Kuchen dazu, sieh, hier ist ein Apfelkuchen, nimm diesen Kuchen, er ist besonders schön.“

Gut!

Aufgabe.

Wer hatte Durst. Der Star hatte Durst.

5. IV. 24.

Was wollte der Star? Der Star wollte trinken.

Was fand er auf dem Felde? Er fand

auf dem Felde eine Flasche. Was war in

der Flasche? In der Flasche war Wasser.

Konnte der Star trinken? Nein, der Star konnte

nicht trinken. Warum konnte er nicht

trinken. Darum konnte er nicht trinken, denn sein Schnabel war kurz und die Flasche war nicht voll. Was sammelte er? Er sammelte Steinchen. Wohin warf er die Steinchen? Er warf die Steinchen in ~~der~~ Flasche. Konnte er jetzt trinken? Ja, er konnte jetzt trinken. Warum konnte er jetzt trinken? Darum konnte er trinken, denn ~~das~~ das Wasser steigt.

Gut!

Präsens.

Ich muss jeden Tag essen.

Du musst jeden Tag essen.

Er

Sie

Es

} muss jeden Tag essen.

Wir müssen jeden Tag essen.

Ihr müsst jeden Tag essen.

Sie müssen jeden Tag essen.

Diktat.

Nach dem Kaffee will Kurt sich die Hände waschen und beide Knaben gehen in das Schlaf~~zimmer~~zimmer. Edgars Schlafzimmer ist gross und hell. Er führt seinen Freund an den Waschtisch. Kurt wäscht sich die Hände und Edgar nimmt aus dem Schrank ein Handtuch und gibt es ihm. Dort stehen zwei Betten. Im Zimmer der Schwestern sind ihre Freundinnen. Wir wollen zusammen spielen.

Gut!

7. IV. 24.

Aufgabe.

~~Wo~~ Was war es? Es war ein Sonntag.
Wie schien die Sonne? Die Sonne schien hell. Was machten die Lerchen? Die Lerchen sangen. Wo gingenⁿ die Menschen?

Die Menschen gingen in die Kirche. ~~Hier~~
 Wer war auch froh. Der Fgel war auch froh.
 Wo stand er und was machte er? Der Fgel
 stand vor seiner Glase und stammte. Was
 dachte er einmal? Er dachte auf einmal:
 „Meine Frau wächst unsere Kinder und
 kleidet sie, ich habe noch Zeit. Ich will
 meine Rüben sehen.“ Warum sagte er: ...
 „Meine Rüben“? ~~aber~~ Darum sagte er:
 „Meine Rüben“, denn er und seiner Fami-
 lie assen sie. Wer traf er der Fgel beim
 Felde? Er traf beim Felde den Glase.
 Was wollte der Glase sehen? Der Glase
 wollte sehen wie sein Kohl wuchs. Wie
 sagte er auch? Er sagte auch: „mein
 Kohl.“ Was sagte der Fgel den Glase?
 Er sagte ihm: „Guten Morgen.“ Wie
 war aber der Glase? Der Glase war
 aber stolz. Wie dachte er? Er dachte:

4
4
„Ich bin ein grosser Herr.“ Was fragte er? Er fragte: „Was gehst du früh am Morgen ² ¹ ~~früh~~ ^{früher}?“ Was sagte der Fgel? Er sagte: „Ich gehe spazieren.“ Was lachte der Hase? Der Hase lachte: „Ich denke, du kannst ~~seine~~ seine Beine besser gebrauchen.“

Int!

Distat.

· Im Sommer wohnen ^{wir} auf dem Lande,
in ~~ein~~ einem Landhause. Um unser
Haus ist ein Garten, um diesen ein Zaun.
Man kommt durch die Gartentür in
den Garten. Im Garten wachsen vie-
le Bäume, Büsche und Blumen. Um
die Blumenbeete wächst Gras.

Out!

8. IV. 24.

~~Präsens~~ Imperfekt.

Ich wollte spazieren gehen.

Du wolltest spazieren gehen.

Er	}	wollte spazieren gehen
Sie		
Es		

Wir wollten spazieren gehen.

Ihr wolltet spazieren gehen.

Sie wollten spazieren gehen.

Imperfekt.

Ich musste jeden Tag essen

Du musstest jeden Tag essen.

Er	}	musste jeden Tag essen
Sie		
Es		

Wir mussten jeden Tag essen.

Ihr musstet jeden Tag essen.

Sie mussten jeden Tag essen.

Fehler.

Der Hgel stand vor seiner Haus und sum-
te. „Ich will meine Rüben sehen.“ Wen
traß der Hgel beim Példe? „Ich bin ein
grosser Herr.“ „Was gehst du früh am Mor-
gen um her?“ „Ich denke, du kannst
seine Beine besser gebrauchen.“

10. IV. 24.

In der Klasse.

Die Klasse ist gross und hell. Sie hat
drei Fenster und zwei Tiere. In der Klas-
se sind viele Dinge. In der Ecke steht einen
Ofen. Der Ofen ist hoch und breit. Er ist
breiter als das Fenster. Dieser Ofen ist bunt.
Vor den Schultischen ist eine grosse Tafel.
Der Tafel ist schwarz. Neben der Tafel hängt

auf einem Nagel das Kreidekästchen.
 In dem Kästchen ist die Kreide und der
 Schwamm. Mit Kreide schreibt man
 auf der Tafel. An der Wand steht
 ein Stuhl. Vor dem Stuhl ist ein kleines
 Tischehen. Auf dem Tischehen ist eine Vase
 mit Feigen. Die Schultische sind gelb
 und schwarz. Auf den Schultische stehen
 Tintenwischer.

Gut!

Diktat.

Gestern war Ottos Geburtstag, da waren
 wir alle bei ihm zum Besuch. Er zeigte
 uns seine Geschenke: einen Ball, eine
 Schaufel, eine Flarre und einen Schieb-
 karren. Dann führte uns Otto in den
 Garten. Dort war ein grosser Sandhau-
 fen. Wir setzten uns in den Sand und

bauten ein Haus. Wir pflückten Beeren
und steckten sie in den Sand, Das das
waren die Bäume in unserem Garten,
und ~~so~~ machten aus Zweigen einen Haum
um den Garten. Wir wollten Beeren essen.
Otto führte uns zu den Beerensträuchern.

Ganz gut!

12. IV. 24.

Fehlervverbesserung.

In der Ecke steht ein Ofen. Vor den
Schultischen ist eine grosse Tafel. Neben der
Tafel auf einem Nagel das Kreidenkästchen.
In dem Kästchen ist die Kreide. Mit Krei-
de schreibt man auf die Tafel. Vor dem
Stuhl ist ein kleines Tissschen. Auf dem
Schultische stehen Tintenwischer. Otto
führte uns zu den Beerensträuchern.

Aufgabe.

Der Bauer hat viele Tiere.

Seine Tiere sind Haustiere.

Die Kuh ist ^{ein} ~~das~~ Vieh.

Das Schaf, das Lamm, die Ziege und Ziegenbock sind auch Vieh.

Das Pferd ist nützliches Tier.

Der Gaul ist nützlichster ~~das~~ als das Pferd.

Der Esel hat langen ~~den~~ Ohren.

Der Ochse ist grösser als alle Vieh.

Das Schwein gibt uns ~~der~~ Fleisch.

Der Hund bewacht das Haus.

Die Katze fängt eine Maus.

Das Kaninchen ist am kleinsten.

Direkt.

Die Stachelbeeren waren schon ganz reif und schmeckten uns herrlich. Kar~~h~~ her spielten wir noch lange Ball und Verstecken. Es war ein schöner Nachmittag. -

Einmal kam Karl wieder zu dem Jäger. Karl fing schnell den Vogel und steckte ihn in die Tasche. Er wollte eben fortgehen - da kam der Jäger in die Stube. Er wollte dem Knaben eine Freude machen und rief wie gewöhnlich: „Härdlin, wo bist du?“ und der Vogel in der Tasche des Knaben schrie, so laut er konnte: „Da bin ich!“

gut!

Fehlerverbesserung.

13. IV. 24.

Keine Tiere sind Haustiere. Die Kuh ist ein Vieh. Der Gaul ist nützlicher als das Pferd. Das Schwein gibt uns Fleisch.

~~Die~~ Aufgabe.

Der Elefant lebt ⁱⁿ von Asien und Afrika.
Der Affe, ^{und} der Löwe leben nicht hier.

Der Bär tanzt.

Der Wolf packte ein Lamm.

Der Fuchs ist sehr klug.

Der Hase lebt in dem Wald.

Der ~~F~~ Fgel war froh.

Die Katze frisst die Mause ab.

Dieser Frosch war klein.

Der Vogel singt ein Liedchen.

Der Hahn krächte: „Kikeriki.“

Meine Huhn hatte Küchlein.

Der Stroh hat rote Füße.

Ein ~~er~~ Star sitzt vor seinem Kästchen auf einem

Zweige und sang.

Der Fink sagt ihm: „Ich habe keine Zeit.“

Diktat.

Die Blümchen wollten eine Königin haben. Wer sollte aber Königin sein? Die grosse Sonnenblume sprach: „Ich will Königin werden!“ Die stolze Tulpe rief: „Nein, ich will es sein, denn ich bin bunt und fein!“ Die Blümchen hielten die Rose in ihre Mitte und sprachen zu ihr: „Liebe Rose, sei du unsere Königin! Keine Blume hat so süßen Duft wie du, und du bist an Gestalt und Farbe schöner als ~~mit~~ wir alle.“ Die Rose war es zufrieden.

2 Fehler.

15. IV. 24.

Fehlerverbesserung.

Mitte, Mitte, Mitte, ihr, ihr, ihr, der Elefant lebt in Asien und Afrika. Der Löwe lebt nicht hier. Der Hase lebt in dem Wald. Der Storch hat rote Füße. Ein, ein, ein.

15. V. 24.

Aufgabe.

Die Lerchen singen und die Bienchen summen.
ten.

Die Ameisen laufen im Walde hin und her.

Die Eule schreibt ^{zu} der Maus einen Brief.

Die Raben schreien auf dem Felde.

Der Käfer flog.

Der Elefant hat ~~den~~ Rüssel.

Der Löwe tötet ~~den~~ Ochs mit einem ^{seiner} Schlage seiner Fäuste.

Der Ikar klappert ^{mit} seinem Schätz Schnäbelchen.

Die Katze rüst ~~seiner~~ Schwanz.

Die ~~O~~sterhase putzt den Bart.

~~Die~~ In ~~den~~ Kiste des Glühns war ein Ei.

Die Maus lief in das Loch.

Die Mäuse gingen nicht die in Halle.

In der ~~Kewischer~~ Menagerie sind Käfige.

Diktat.

Ein Star hatte Durst und wollte trinken.
Da fand er auf dem Felde eine Flasche mit
Wasser. Er wollte trinken, aber er konnte es
nicht, denn sein Schnabel war zu kurz. Er
musste es lange nicht, was er tun sollte. Aber
der Star war sehr klug und fand bald ein
Mittel. Er sammelte Steinchen und warf
sie in die Flasche. Da musste das Wasser
steigen. Jetzt konnte er das Wasser trinken
und seinen Durst stillen.

Gut!

23. IV. 24.

Fehlervverbesserung.

Die Eule schreibt der Maus einen Brief.

Der Elefant hat den Rüssel.

Der Star klappert mit seinem Schnäbelchen.

~~Das O~~ Der Osterhase putzt den Bart.

In dem Neste des Huhnes war ein Ei.

Aufgabe.

Die Pferde sind in dem Stall.

Er g^{ang} auf die Wiese, wo die Blumen wachsen.

In dem Hede sind viele grosser Bäume.

Der Hase sitzt in der Grube.

Der Stier sammelte Steine.

Auf dem Felde arbeitet mein fleissig.

Der Storch wartet in dem Gumpfe.

Der Bach aber sagte: „Nein.“ Warum seiel ihr
so faul und geht nicht in der ^{ie} Schule?“

Er gab der Hühnern das Futter.

Die Hühner fressen das Korn.

Der Kohl ist auf die Beete gepflanzt.

Der Hase ass die Rüben immer.

Die Bienen sammelten Honig.

Sie iest das Frühstück.

Die Piexen essen die Speie.

Die Maus sah einen Stöck Speck.

25. II. 24.